

## *Essstörung - Verletzte Privatsphäre durch pornografische Aufnahmen - Depressionen*

*Warum, würden Sie mich fragen.*

*Einfach, weil ein Abgrund ein endloser schwarzer Hintergrund ist. Es ist unmöglich, ihn zu besteigen, ihn zu überwinden und Sauerstoff zu finden. Je mehr Zeit vergeht, desto mehr erstickte ich.*

*Ich sage das nicht nur wegen meiner ewigen Angstattacken... Nein, ich erstickte; das Leben ist nicht mehr bunt... Für viele Monate war ich nur von der Idee des Todes besessen. Diese Idee, so attraktiv und gleichzeitig unwiderruflich, all diese täglichen Leiden nicht mehr zu spüren. Jeden Tag wollte ich mich übergeben, ich habe immer weniger geschlafen und verbrachte so meine Nächte mit diesen Gedanken.*

*Am Morgen ist der Drang zum Erbrechen stärker. Am Morgen ist das Gefühl zu ersticken größer. Und das Leben verlässt mich. Und vor allem am Morgen sieht niemand, dass ich nicht esse. Warum, würdest du mich fragen?*

*Ich habe sein falsches Spiel nicht durchschaut, da ich selber falsch gespielt habe. Doch ich wusste, was vor sich ging, und ließ es geschehen, und blendete alle Zweifel aus. Ich folgte den Regeln. Es merkte niemand, wie ich von der Idee des Todes immer besessen und besessener wurde.*

*Dieser Idee, so attraktiv und gleichzeitig unwiderruflich, halfen all diese täglichen Leiden nicht mehr zu spüren.*

*Und da war er: mit seinen tausenden Ideen, die er mir aufzwang. Mit seinem falschen Lächeln, ähnlich des meinen. So tat ich, was er wollte. Mein Wille war schon gebrochen. So legte ich mich so aufs Bett wie er mir sagte. Machte das Spiel mit. Doch die Idee mit dem Sexspielzeug gefiel mir nicht. Jedoch tat ich so, als hätte ich nichts dagegen. Um seine Gier zu befriedigen, ließ ich ihn auch die Handy-Videos machen.*

*Was mich in aller Blöße, in meiner Zerrissenheit nackt zeigte; so aussehen ließ, als würde die Selbstbefriedigung mir Spaß machen. Dann kam der Tag, als das*

*Handy-Video in unserem Klassen-Chat auftauchte. Nun gab ich auf.... Baute eine noch höhere Mauer um mich herum.*

*Dann wurde mir klar, dass ich immer endlos aß. Also hörte ich auf zu essen. Aber ich hatte dieses verdammte Lächeln im Gesicht; ich wollte nicht, dass die Leute mir Fragen stellen. Ich wollte zurückgelassen werden, mich gehen lassen.*

*Die Tage vergingen und eines Tages sagte mir die Klassensprecherin, es würde eine Konferenz geben. Und es würde Folgen haben, da die Schulleitung von dem Video wusste. Unterricht: Ja. Der begann wie immer.*

*Doch dann erhob sich ein Mädchen von ihrem Platz. Ihrer Ansprache nach, war sie nicht in der selben Klasse, wie derjenige, der das Video von mir gemacht hat. Es folgte eins auf das andere. So, dass dann viele den Raum verließen, sowie auch ich fluchtartig den Raum verließ.*

*Dann brach ich vor jemanden zusammen. Ich erklärte ihm, dass ich es satt habe, wie es hier läuft. So beendete ich die Schule vorerst und begegnete dem inneren Kind in mir (was mich in tiefe Gefühlslöcher fallen ließ, so dass ich Wochen lang gar keinen mehr sehen oder sprechen wollte).*

*Ernährungstherapie. Mein inneres Ich machte Pause vom weinen. Ich brach die Therapie ab... doch dann machte ich doch weiter. Der Sommer kam und die meiste Zeit war das Lächeln auf meinem Gesicht wahr. In diesem Sommer habe ich es geschafft, meiner besten Freundin zu erzählen was alles passiert war.*

*Oh, und vor allem brauche ich mir keine Sorgen um die Schulsache zu machen. Ich habe zu Beginn des Sommers erfahren, dass es sehr wahrscheinlich ist, dass ich einen höheren IQ habe. Ich kann also nachträglich meinen Abschluss machen. Vielen Dank, dass Ihr meinen Erfahrungsbericht gelesen habt.*

*Weiter Artikel zu diesem Thema:*

<http://www.xn--selbsthilfe-gtersloh-1ec.de>